



MITTEILUNGSVORLAGE

Federführung:
FB Finanzen

VORL.NR. 218/18

Sachbearbeitung:
Kistler, Harald
Datum:
12.06.2018

| Beratungsfolge | Sitzungsdatum | Sitzungsart |
|---|----------------------|--------------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Verwaltung | 26.06.2018 | ÖFFENTLICH |
| Gemeinderat | 12.07.2018 | ÖFFENTLICH |

Betreff: Jahresabschluss der Stadt Ludwigsburg 2017
Bezug SEK: ---

Anlagen: Jahresabschlussbericht 2017

Mitteilung:

Der Jahresabschluss besteht nach § 95 der Gemeindeordnung aus

- Der Ergebnisrechnung, die ermittelt, ob es im Haushaltsjahr gelungen ist, den Ressourcenverbrauch durch das Ressourcenaufkommen auszugleichen,
- der Finanzrechnung, die zeigt, ob die Auszahlungen durch Einzahlungen erwirtschaftet werden konnten und wie sich die liquiden Mittel im Laufe des Jahres veränderten und der
- Bilanz, die über die Zusammensetzung des Vermögens informiert und darüber, wie das Vermögen durch Kapital finanziert wird.

Und ermöglicht dadurch im Vergleich zum bisherigen kameralen Jahresabschluss eine umfassende Analyse der Finanzsituation. Der Jahresabschluss wird im Einzelnen im beigefügten Rechenschaftsbericht mit Anhang und Anlagen dargestellt.

Gesamtergebnisrechnung

Für die Beurteilung der Ergebnisrechnung sind im Wesentlichen zwei Parameter maßgeblich:

1. Ordentliches Ergebnis

Das Ergebnis aus ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen soll nach § 80 Abs. 2 GemO ausgeglichen werden. Mit dem geforderten Ausgleich unter Berücksichtigung der Abschreibungen soll dem Prinzip des generationengerechten Haushalts Rechnung getragen werden, wonach jede Generation, die von ihr verbrauchten Ressourcen durch Abgaben und Entgelte finanzieren soll. Von Nachhaltigkeit und stetiger Aufgabenerfüllung kann dann ausgegangen werden, wenn dieser Ausgleich gelingt.

Das Ergebnis 2017 stellt sich wie folgt dar:

| | Plan 2017 | RE 2017 | Abweichung |
|--------------------------|------------------|------------------|-------------------|
| Ordentliche Erträge | 279.505.991 EUR | 289.703.640 EUR | + 10.197.649 EUR |
| Ordentliche Aufwendungen | 278.113.507 EUR | 275.263.516 EUR | - 2.849.991 EUR |
| Ordentliches Ergebnis | + 1.392.484 EUR | + 14.440.124 EUR | + 13.047.640 EUR |

Der Ausgleich des ordentlichen Ergebnisses in 2017 gelungen, es konnten 14.440.124,04 EUR der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt werden.

2. Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus des Ergebnishaushaltes

In der Liquiditätsbetrachtung der laufenden Verwaltungstätigkeit soll ein Zahlungsmittelüberschuss erwirtschaftet werden, um damit – nach Abzug der Tilgungszahlungen – einen Beitrag zur Finanzierung der Investitionen leisten zu können. Ziel ist, die Abschreibungen als Darstellung des Werteverzehrs des Anlagevermögens abzüglich der aufgelösten Ertragszuschüsse und Beiträge in voller Höhe als Liquidität zu erwirtschaften. In diesem Fall können in Höhe der Netto-Abschreibungen neue Investitionen finanziert und damit die Vermögenssubstanz erhalten werden.

| | Plan 2017 | RE 2017 | Abweichung |
|---|------------------|-------------------|---------------------|
| Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes | 4.036.840 EUR | 23.168.570,83 EUR | + 19.131.730,83 EUR |

Der Zahlungsmittelüberschuss hat sich gegenüber dem Plan deutlich verbessert und reicht aus, die Nettoabschreibungen (ohne Abschreibungen auf Finanzvermögen) in Höhe von 13.136.581 EUR in vollem Umfang zu finanzieren.

Sonderergebnis

Neben dem ordentlichen Ergebnis wird im NKHR noch ein Sonderergebnis, als Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen, dargestellt. Außerordentliche Erträge sind insbesondere Veräußerungserlöse beim Verkauf von Sachanlagen (hier vor allem Grundstücke) über den Buchwert zum Zeitpunkt des Verkaufs hinaus.

Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus Ausbuchungen von Vermögenswerten aus der städtischen Bilanz aufgrund von Verkauf oder Verschrottung. Ein wesentlicher Anteil dieser Aufwendungen resultiert aus den Ausbuchungen von Restbuchwerten des Straßenvermögens aufgrund von Generalsanierungen.

Das außerordentliche Ergebnis ist in 2017 ebenfalls positiv, es beläuft sich auf 6.557.414,86 EUR und kann der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt werden.

Gesamtfinanzrechnung

Die Finanzrechnung zeigt auf, in welchem Umfang sich der Kassenbestand innerhalb eines Jahres verändert. Das Ergebnis der Finanzrechnung entspricht in der Darstellung einer Kapitalflussrechnung (Cashflow-Rechnung).

| | Plan 2017 | RE 2017 | Abweichung |
|---|---------------------|--------------------|---------------------|
| Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes | - 13.826.160,00 EUR | + 3.909.711,45 EUR | + 17.735.871,45 EUR |

Es wurden in 2017 deutlich weniger liquide Mittel benötigt als geplant. Wesentliche Ursache ist die Verzögerung beim Mittelabfluss von geplanten Grunderwerbungen und Baumaßnahmen. Die Abweichung darf jedoch nicht als Verbesserung des Gesamtergebnisses interpretiert werden. Mit der Vorlage 192/18 wurden insgesamt 23.336.200 EUR als investive Ermächtigungsüberträge in das Jahr 2018 übertragen, d.h. die in 2017 nicht abgeflossenen Mittel werden überwiegend für die Fortsetzung der investiven Maßnahmen in 2018 benötigt.

Bilanz

Die Bilanz zeichnet zusammen mit der Ergebnis- und der Finanzrechnung im Jahresabschluss nach § 95 GemO ein Bild der wirtschaftlichen Lage (Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage) der Stadt.

Aus der klassischen Betriebswirtschaftslehre sind eine Vielzahl von Bilanzkennzahlen bekannt, die zur Beurteilung der Finanzsituation eines Privatunternehmens herangezogen werden. Diese sind jedoch nur eingeschränkt tauglich, um die Besonderheit einer Kommune mit einer grundsätzlich anderen Zielorientierung (fehlende Gewinnerorientierung, stetige Aufgabenerfüllung etc.) abzubilden.

Einige ausgewählte Bilanzkennzahlen

- Infrastrukturquote
- Abschreibungsintensität
- Drittfinanzierungsquote
- Reinvestitionsquote
- Eigenkapitalquote
- Verschuldungsgrad

sind im Rechenschaftsbericht abgebildet.

Insgesamt stellt sich die Situation der Stadt Ludwigsburg in der Jahresabschlussbilanz positiv dar. Das Sachvermögen hat sich um 10,8 Mio. Euro erhöht, das Finanzvermögen hat sich ebenfalls um 10,4 Mio. Euro erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 92,0 %; die Verbindlichkeiten haben sich in der Summe um 6,5 Mio. Euro erhöht.

Die für die Bemessung des Schuldenstandes relevanten langfristigen Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wurden um 4,2 Mio. EUR auf rd. 14,7 Mio. EUR erhöht; hierin enthalten ist aber eine Kreditaufnahme von 4,6 Mio. EUR, welche der städt. Wohnungsbau GmbH zur Errichtung von Flüchtlingsunterkünften weitergeleitet wurde.

Fazit

Die Kennzahlen zu Ergebnis und Bilanz zeigen eine positive Entwicklung auf. Erfreulich ist insbesondere, dass der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit, d.h. der Cash-Flow aus der Ergebnisrechnung mit 23,2 Mio. Euro um über 10,0 Mio. Euro höher ist als die Netto-Abschreibungen (Aufwendungen aus Abschreibungen ./ ertragswirksam aufgelösten Zuschüsse). Dies bedeutet, dass wir den Werteverzehr unseres Vermögens in 2017 erwirtschaften können.

Das positive Ergebnis der Steuererträge führt jedoch dazu, dass wir in 2019 geringere Schlüsselzuweisungen aus mangelnder Steuerkraft und höhere Umlagen (FAG-, Kreis-Regionalumlage) bezahlen müssen. Ein Teil der in 2017 erwirtschafteten Liquidität (3,95 Mio. Euro) wird zum Ausgleich in 2019 benötigt. Entsprechende Rückstellungen wurden gebildet.

Die Anlageintensität wird durch den Zuwachs beim Sachvermögen und die geleisteten Investitionszuschüsse weiter ansteigen. Gleichzeitig sinken die Investitionszuschüsse (Sonderposten) auf der Passivseite, da neue Investitionen, insbesondere Sanierungen i.d.R. nicht mehr von Land oder Bund im früheren Umfang gefördert werden. Dies belastet die Folgejahre durch Abschreibungen und Folgekosten. Sichtbar wird das auch in einem stetig steigenden Anteil der Abschreibungen am ordentlichen Aufwand.

Die Ersatz- und Neuinvestitionen können nur teilweise durch die erwirtschafteten Abschreibungen (Finanzierungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit) finanziert werden. Dies führt mittelfristig zu einem stetigen Rückgang der Liquidität und damit in eine künftige Neuverschuldung.

Während die Aufwandseite, bedingt durch die o.g. Folgekosten sowie die weiterhin ansteigenden Aufwendungen im Bereich der Bildung und Betreuung, stetig wächst, ist die Ertragsseite schwerpunktmäßig durch (konjunktur- und politikabhängige) Steuereinnahmen geprägt. Es bleibt somit das Risiko von Ertrags-/ Steuerausfällen.

Erfreulich ist, dass alle vier Finanzindikatoren des Stadtentwicklungskonzepts eingehalten bzw. übertroffen werden konnten.

Unterschriften:

Ulrich Kiedaisch

Harald Kistler

| | | | | |
|-----------------------------------|--|--|-----------|---------|
| Finanzielle Auswirkungen? | | | | |
| <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein | Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: | | EUR |
| Ebene: Haushaltsplan | | | | |
| Teilhaushalt | | Produktgruppe | | |
| ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart | | | | |
| FinHH: Ein-/Auszahlungsart | | | | |
| Investitionsmaßnahmen | | | | |
| Deckung | | <input type="checkbox"/> Ja | | |
| | | <input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch | | |
| Ebene: Kontierung (intern) | | | | |
| Konsumtiv | | | Investiv | |
| Kostenstelle | Kostenart | Auftrag | Sachkonto | Auftrag |
| | | | | |

Verteiler:

20



LUDWIGSBURG

NOTIZEN